

Mark Jäckel  
Kalkoffenstrasse 1  
66113 Saarbrücken  
Tel.: 0681 97058950  
Fax: 0681 98578312  
Mobil: 01577 8071000  
eMail: mark.jaeckel@hotmail.com

Anwaltskammer des Saarlandes  
Am Schloßberg 5  
66119 Saarbrücken

AZ: 39 F 221/22 EASO / 39 F 239/23 EASO  
Datum: 06.12.2024

## **Betreff: Beschwerde über das Verhalten von Rechtsanwältin Alexandra Nozar**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit reiche ich Beschwerde über Frau Rechtsanwältin Nozar ein, da ich erhebliche Zweifel an der Einhaltung ihrer anwaltlichen Pflichten in meiner familienrechtlichen Auseinandersetzung vor dem Amtsgericht Saarbrücken habe. Seit Oktober 2022 vertritt Frau Nozar die Kindesmutter und fiel wiederholt durch Falschdarstellungen, unethisches Verhalten und manipulative Vorgehensweisen auf, die das Verfahren verzerrten und eine objektive Klärung erschwerten.

Anstatt die Kindesmutter zur Verantwortung zu ermutigen und die Interessen des Kindes in den Vordergrund zu stellen, verstärkte Frau Nozar das Konfliktpotenzial durch bewusste Manipulationen. Ihr Verhalten missachtete sowohl die psychische Labilität der Kindesmutter als auch die langfristigen Folgen für das Kind und widersprach den grundlegenden Prinzipien anwaltlicher Integrität, insbesondere in Verfahren, die das Kindeswohl betreffen.

### **Vorwürfe im Einzelnen:**

#### **1. Falschaussagen und Verleumdung im Verfahren vom 25.10.2022:**

Frau Nozar behauptete vor Gericht, ich hätte vor der Tür der Kindesmutter gestanden und verlangt, mein Kind herauszugeben. Diese Aussage ist nachweislich falsch, da ich zu diesem Zeitpunkt weder über die Adresse der Kindesmutter informiert war noch die Möglichkeit hatte, ihr Zuhause

aufzusuchen. Frau Nozar war sich dieser Tatsache stets bewusst und nutzte dennoch diese Behauptung, um mich vor Gericht zu verunglimpfen.

Des Weiteren erklärte sie vor Gericht, ich würde meinem Kind mein Handy zum Spielen geben. Diese Aussage verdrehte die Tatsachen vollständig. Tatsächlich war es stets die Kindesmutter, die unserem Kind regelmäßig das Handy überließ – ein Verhalten, das ich ausdrücklich kritisiert habe, da ich der Meinung bin, dass ein zweijähriges Kind kein Smartphone zum Spielen erhalten sollte. Dass Frau Nozar dennoch diese falsche Behauptung vor Gericht vortrug, zeugt von ihrer manipulativen Absicht.

Obwohl im Wortlaut meines Antrages vom 18.08.2022 steht, dass ich seiner Mutter keineswegs unser Kind wegholen möchte, sondern nur um seinen Schutz sicherzustellen den Antrag stellte dass die Sorge mir übertragen wird und die Mutter sich einem dringenden Therapievorhaben widmen kann, wurde von Frau Nozar gegenüber dem Gericht so ausgedrückt: ‚Der Kindesvater ist besessen davon der Mutter das Kind wegzunehmen‘.

## **2. Instrumentalisierung einer Polizeibegegnung 16.02.2023:**

Ein besonders gravierender Vorfall betrifft die Instrumentalisierung einer zufälligen Polizeibegegnung durch Frau Nozar, um einen Gewaltschutzbeschluss gegen mich zu erwirken. An jenem Abend herrschte eine harmonische Atmosphäre, als die Polizei aus völlig anderen Gründen mein Zuhause aufsuchte. Die Kindesmutter jedoch nutzte die Gelegenheit, um unter falschen Anschuldigungen zu behaupten, sie sei nicht freiwillig dort.

Diese Darstellung führte dazu, dass die Kindesmutter am nächsten Tag beim Jugendamt und bei der Polizei gegen mich aussagte – offenbar unter dem Einfluss von Frau Nozar. Nachweislich wurde die Kindesmutter dazu genötigt, eine Anzeige zu erstatten, während Frau Nozar den juristischen Teil übernahm, um daraus einen Gewaltschutzbeschluss zu erwirken. Besonders schwerwiegend ist, dass die Glaubhaftmachung die dem Gericht vorgelegt wurde handschriftlich von Frau Nozar selbst verfasst wurde – vermutlich um den Effekt der Dringlichkeit zu erzielen.

Nach späterer Rücksprache mit der Kindesmutter stellte sich heraus, dass Frau Nozar bewusst Vorfälle aufgebauscht oder gar konstruiert hat, um eine dramatischere Wirkung zu erzielen. Die für mich persönlich schwerwiegendste Lüge in dieser Aussage war, dass mein Kind von mir verängstigt sei – eine völlig haltlose Behauptung, da mein Sohn während des Polizeieinsatzes glücklich mit mir puzzelte. Die Kindesmutter war selbst geschockt, als sie erfuhr, dass Frau Nozar solche Aussagen in ihrem Namen gemacht hatte.

### **3. Einbeziehung unbeteiligter Personen:**

Erschwerend kommt hinzu, dass Frau Nozar in diesem Verfahren ihren eigenen Ehemann, einen Strafrechtler, auf intransparente und möglicherweise zweckwidrige Weise einbezogen hat, obwohl dieser keine direkte Verbindung zu dem Fall hatte. Nach Aussage der Kindesmutter kontaktierte er sie persönlich und schlug ihr vor, mir zusätzlich den Führerschein entziehen zu lassen, um mir maximalen Schaden zuzufügen.

Ein solches Verhalten überschreitet die Grenzen anwaltlicher Ethik und deutet auf einen Missbrauch von Ressourcen und Beziehungen hin. Es wirft die Frage auf, ob hier persönliche Interessen oder private Beziehungen dazu genutzt wurden, um mich gezielt zu diskreditieren und juristisch unter Druck zu setzen.

Die Kindesmutter selbst äußerte sich zu diesem Vorgehen mit den Worten: „Die wollen dich fertig machen, weil du Wahrheiten aussprichst, das passt denen nicht.“ Diese Aussage wurde von mir aufgezeichnet und dokumentiert.

### **4. Verschleppungstaktik in der Verhandlung vom 04.05.2023:**

In der Verhandlung, in der ich darlegte, dass die gegen mich gerichteten Anschuldigungen falsch sind, reagierte sie vor Gericht auf zutiefst respektlose Weise, indem sie mich verhöhnte und sagte, ich solle mich doch auf den Boden legen und wie ein kleines Kind strampeln. Auch wenn der Richter meinen Eingaben stattgegeben hatte und diesen Beschluss aufhob, verschleppte Frau Nozar das Verfahren gezielt indem sie behauptete, ich hätte einer bestimmten Äusserung nie widersprochen, was nicht der Fall war. Sie deklarierte eine vermeintliche Bemerkung von mir, die ich nie gemacht habe, als strafbare Äußerung in zweiter Instanz. Dies geschah nur aus dem einzigen Grund weiterhin Öl ins Feuer zu gießen und die Trennung von meinem Sohn weiterhin zu forcieren.

### **5. Auswirkungen fortwährender Verunglimpfung:**

Es ist bezeichnend, wie Frau Nozar in jeder Verhandlung, gezielt kleine, aber tiefgreifende Spitzen gegen mich in den Raum geworfen hat. Sie hat systematisch eine falsche und negative Persönlichkeit von mir vor dem Gericht konstruiert, indem sie fortlaufend Behauptungen aufstellte, die mich in einen kriminellen Kontext rückten. Ob Straftäter hier oder Verfehlung da – jede ihrer Aussagen war darauf ausgelegt, mich als jemanden darzustellen, der nicht nur ungeeignet als Vater ist, sondern auch als Mensch fragwürdig erscheint.

Als schlichtes Abstreiten des Alkoholkonsums der Kindesmutter im Beisein unseres Kindes nicht mehr funktionierte, da es Polizeieinsätze bei ihrer Mandantin gab, die eine andere Wahrheit zeigten (1,99 Promille ohne Ausfallerscheinungen im September 2022 - 2,56 Promille ohne

Ausfallerscheinungen im September 2023), hat Frau Nozar stets diesen Gewaltschutzbeschluss als Grundlage genommen, um gezielt eine narrative Verschiebung zu meinem Nachteil zu forcieren. Sie hat es geschafft, mein bisher unbescholtenes Leben in eine strafrechtlich relevante Schiene zu lenken, obwohl es keine Grundlage dafür gab.

Die Folgen waren für mich gravierend. Aufgrund des Gewaltschutzbeschlusses wurde der Grundstein gelegt, dass ich letzten Endes meine Sicherheitsüberprüfung – eine essenzielle Voraussetzung für meinen Beruf – verlor. Ohne diese Sicherheitsüberprüfung konnte ich meine Tätigkeit nicht fortsetzen, und mein Arbeitgeber war gezwungen, mir zu kündigen. All dies resultierte aus einem Beschluss, der auf opportunistischen Lügen und Manipulationen basierte, die letztlich darauf abzielten, mich dauerhaft von meinem Kind wegzudrängen und das Hauptproblem weiterhin in den Hintergrund zu drängen.

Dieses Vorgehen ist nicht nur fragwürdig, sondern zeigt auch eine kalkulierte Strategie, mich nicht nur als Vater, sondern auch in meinem beruflichen und gesellschaftlichen Ansehen zu zerstören. Es ist unerlässlich, diese Zusammenhänge offenzulegen und zu hinterfragen, wie solch ein Missbrauch juristischer Instrumente durch Frau Nozar geschehen konnte..

## **6. Missachtung des Kindeswohls 10/22 bis dto:**

Ich wendete mich ursprünglich im August 2022 an das Gericht, um Schutz für meinen damals gerade drei Jahre alten Sohn zu suchen, da die fortwährenden Alkoholisierungen der Kindesmutter eine Gefahr für sein Wohl darstellten. Doch anstatt auf das Kindeswohl hinzuwirken, verschaffte Frau Nozar ihrer Mandantin durch manipulierte und beschönigende Aussagen eine Absolution, die dazu führte, dass mein Sohn weitere zehn Monate in einem Alkoholikerhaushalt leben musste. Diese Zeit hat meinem Kind erheblich geschadet und dazu geführt, dass er heute als ‚Kind mit besonderen Bedürfnissen‘ gilt und im Alter von vier Jahren noch nicht sprechen konnte.

Der Zenit der Manipulation ihrer Mandantin wurde am 14.09.2023 erreicht: Die Kindesmutter wurde am 02.09.2023 im Beisein unseres Kindes mit 2,5 Promille gestellt und eine Verhandlung wurde einberufen. In dieser Situation agierte Frau Nozar nicht im Sinne des Kindeswohls, sondern vielmehr um weiterhin maximalen Schaden anzurichten. Statt ihre Mandantin dazu zu ermutigen, Verantwortung zu übernehmen oder an ihrer Problematik zu arbeiten, manipulierte sie sie dahingehend, ihr Kind weiterhin in Obhut zu lassen, anstatt mir das Sorgerecht zu übertragen.

Dabei hätte die Kindesmutter jederzeit die Möglichkeit gehabt, unser Kind regelmäßig bei mir zu besuchen und gemeinsam eine Lösung zu finden.

**Stattdessen förderte Frau Nozar eine Einstellung, die darauf abzielte, das Kind dauerhaft von uns beiden zu entfremden. Sie trug dazu bei, dass die Kindesmutter überzeugt war, ihr Kind wegzugeben, sei die „richtige Lösung“ für das Kindeswohl.**

Seit der Verhandlung am 14.09.2023, bis heute, dem 06.12.2024, befindet sich unser Kind in Obhut als direktes Resultat einer Strategie, die nicht nur moralisch fragwürdig, sondern auch schädlich für alle Beteiligten ist. Was anfangs noch eine Familie mit schwerwiegenden aber lösbaren Problemen war, wurde durch sie restlos zerstört.

Frau Nozar hätte jederzeit im Sinne des Kindeswohls handeln und ihre Mandantin zu einer Therapie ermutigen können, einen Weg den ich schon im allerersten Schreiben an das Gericht als gütliche Lösung vorschlug. Stattdessen nutzte sie ihren Einfluss, um kurzfristige Vorteile für ihre Mandantin zu schaffen, ohne die langfristigen Folgen für das Kind zu berücksichtigen. Sie hat mutwillig ganze Existenzen zerstört und das Leben eines kleinen Jungen maßgeblich beeinflusst, für den Obolus der fortwährenden Prozesskostenhilfe durch die Kindesmutter.

### **Rechtliche Grundlage der Beschwerde:**

Das Verhalten von Frau Nozar verstößt nach meiner Auffassung gegen wesentliche berufsrechtliche Pflichten, insbesondere:

- **§ 43 BRAO**: Pflicht zur gewissenhaften Berufsausübung und Wahrung der Berufswürde,
- **§ 1, § 3 und § 6 BORA**: Pflicht zur unabhängigen und wahrheitsgemäßen Berufsausübung sowie zur Vermeidung unethischer Handlungen,
- **§ 4 BORA**: Pflicht zur Vermeidung unnötiger Verfahren und Kosten.

Darüber hinaus sehe ich in ihrem Verhalten Anhaltspunkte für eine **sittenwidrige vorsätzliche Schädigung (§ 826 BGB)**, da sie durch manipulative Handlungen und Falschaussagen gezielt dazu beigetragen hat, mein Ansehen und meine berufliche Existenz zu zerstören.

**Forderung:**

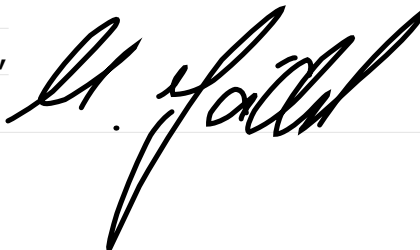
Das Verhalten von Frau Rechtsanwältin Nozar überschreitet in mehrfacher Hinsicht die Grenzen anwaltlicher Ethik und Integrität und unterminiert die gerichtliche Neutralität erheblich.

Ihr Vorgehen hat nicht nur meine persönliche und berufliche Integrität massiv beschädigt, sondern in erheblichem Maße zur Gefährdung des Kindeswohls beigetragen. Zudem wurde dadurch verhindert, dass die Kindesmutter die dringend benötigte Unterstützung und Hilfe erhält.

Ich fordere daher eine gründliche Untersuchung dieser Vorfälle sowie geeignete Maßnahmen, um sicherzustellen, dass derartige Verstöße gegen die anwaltlichen Berufspflichten nicht folgenlos bleiben.

Zudem bitte ich um eine schriftliche Rückmeldung über den Fortschritt und das Ergebnis der Untersuchung.

Mit freundlichen Grüßen,  
Mark Jäckel

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Jäckel', written in a cursive style.